

## Referat 2

**Dana GAIGULO, München**

### **Bedeutung der morphologischen Bewusstheit für den Schriftspracherwerb - Möglichkeiten der Förderung**

Die Morphologie ist die Lehre von den kleinsten bedeutungstragenden Einheiten der Sprache. Sie befasst sich mit dem inneren Aufbau von Wörtern, also mit der Flexion und der Wortbildung.

Die morphologische Bewusstheit wird aktuell in der internationalen Forschungsliteratur als Teil der metasprachlichen Bewusstheit diskutiert, der einen bedeutsamen Einfluss auf verschiedene sprachheilpädagogisch relevante Entwicklungsbereiche hat (Worterkennung, Rechtschreiben, Leseverständnis, Wortschatz). Ebenso deuten Studienergebnisse auf die Effektivität morphologischer Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich schriftsprachlicher und lexikalischer Fähigkeiten hin. In Kooperation mit dem Lehrstuhl „Inklusion mit dem Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation“ von Prof.in Dr. Kristina Jonas der Universität Paderborn wurde zum Wintersemester 2024/25 ein neues Projekt zur Entwicklung und stufenweisen Evaluation eines unterrichtsintegrierten Förderkonzepts zur Verbesserung der morphologischen Bewusstheit gestartet. Dabei beschäftigt sich ein Teilprojekt auch mit digitalen Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht. Das Projekt ist auf mindestens drei Jahre und vier Projektphasen angelegt. Auf der Basis einer systematischen Aufarbeitung des Forschungsstandes zu Zusammenhängen zwischen der morphologischen Bewusstheit und Lese-Rechtschreibleistungen, der Effektivität morphologischer Unterstützungsmaßnahmen in Bezug auf laut – und schriftsprachliche Kompetenzen wurde ein Förderkonzept entwickelt, das in unterschiedlichen Settings erprobt, überarbeitet und schließlich im Rahmen einer clusterrandomisierten, kontrollierten Interventionsstudie evaluiert werden soll. Ergebnisse dieser Studie sind frühestens für das Sommersemester 2027 geplant. Ergebnissen der ersten Projektphasen werden im Vortrag vorgestellt.